Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 40

Artikel: Wie Brayton die Buschklepper fing [Ende]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bratton die Buschklepper fing

Erzählung von Conan Doyle

2) Aber über dem Mawirra drüben ragten die fast unzugänglichen Tapuberge in die Wolken: durch ein ins Gebirge eingeschnittenes wildes Tal führte der Goldgräberpsad hinauf nach Bluemansdyke. Alle waren einig darüber, daß der Feind sich hier verbarg. Die Frage war, weschen Weg man einschlagen wollte, um den Mördern beizufommen; denn daß ein Mord geschehen war, daran zweiselte keiner mehr.

Ueber den Schlachtenplan im allgemeinen waren alle einer Ansicht: die Mörder ge= radenwegs zu überfallen, so viele als möglich sogleich zu erschießen und den Rest nach Trafalgar zu führen, um sie dort zu hängen. Das war der Sauptplan. Aber wie man fie fin= den sollte, dieser Punkt wurde nach allen Seiten hin erörtert. Die Gendarmen wollten einfach zureiten und sich auf ihr gutes Glüd verlassen, um die Gauner abzufangen. Die Goldgräber meinten, man solle eher einen benachbarten Gipfel ersteigen und von dort aus die Gegend überbliden; vielleicht würde man einen Anhaltspunkt über ihr Berblei= ben finden. Chicago Bill, der weniger optimistische Ansichten hegte, meinte: Die haben sich längst aus dem Staub gemacht. Die haben gewußt, daß der Gaul heimging, und bombensicher haben sie eine Wache an der Strafe gehabt, um sie zu warnen. Ich mein', Jun= gens, wir reiten am besten zu und tun, was wir können. Nach einer kleinen Diskuffion wurde Chicagos Vorschlag angenommen, und alle zusammen ritten weiter.

Immer großartiger und wilder wurde die Gegend. Berge von tausend und mehr Metern Sohe ragten steil auf beiden Seiten des engen Pfades gen Simmel. Der Sturmwind und Platregen der letten Tage hatte viel Ge= röll und Felsblöcke zu Tale gebracht, so daß der Weg an vielen Stellen fast unpassierbar geworden war. Berschiedene Male mußten sie absteigen und ihre Pferde am Zügel führen. Wir haben nicht mehr weit, Jungens, bemerkte der Inspektor, und deutete auf eine große finstere Felsschlucht, die vor ihnen zwi= schen zwei senkrechten Felswänden flaffte: Sier sind sie oder nirgends! Als sie etwas höher waren, murde der Weg besser, und sie tamen schneller vorwärts. Sie öffneten ihre Pistolentaschen und nahmen die Gewehre vom Rücken: vor ihnen lag die große Felsschlucht von Bluemansdyke, der wildeste Teil der Tapuberge. Nichts war zu sehen; es herrichte Grabesstille. In einer kleinen Ginsenkung wurden die Pferde jurudgelaffen; die gange Abteilung stieg, jedes unnötige Geräusch vermeidend, ju Fuß weiter. Die Sonne schien heiß und hell auf den engen Schlangenweg, ber von großen gelben Gesteinsbroden und Farnbüschen eingefaßt war. Immer noch fein Lebenszeichen! Dann hörte man einen leisen, aber beutlichen Pfiff von einem der zwei Gendarmen, die vorausgingen: offenbar hatten sie etwas entdeckt, und der ganze Trupp stürmte ihnen nach. Es war die richtige Szenerie für Bluttaten. Auf der einen Seite des Weges gähnte ein schwarzer Abgrund,

auf der anderen öffnete sich die dustere Schlucht. Sier machte die Strafe eine scharfe Wendung. Gerade bei dieser war der Boden frisch verstampft, als ob ein Kampf stattge= funden hätte. Zweifellos waren sie an der Stelle, wo die zwei jungen Goldgräber ermor= det worden waren. In dem weichen Ton war noch der Eindruck eines Pferdeförpers zu sehen und die Eindrücke seiner Sufe, die es gemacht hatte, als es im Todeskampfe wild um sich schlug. hinter einem der Felsen maren Fuß= spuren zu sehen; eine leere Revolverpatrone lag in einem Farnbusche. Die ganze Tragodie war klar daraus zu lesen: die zwei jungen Männer, unvorsichtig im Bewußtsein ihrer Jugendkraft, waren um die Biegung gerit= ten: zwei Schüsse frachten, zwei Todesschreie, ein brutales Lachen, die Hufschläge eines da= vongaloppierenden Pferdes, und alles war

Was sollte man jeht tun? Nirgends ringsum sand man frische Spuren. Sechs Tage waren seither vergangen, das Nest war leer. Endlich sand der Amerikaner, der Fährten solgen konnte wie ein Bluthund, einige Spuren, die zu einem rohen Felshausen nördlich von der Schlucht führten. In einer Spalte sand man die Ueberreste von drei Pserden. Nahe dabei sah die Arempe eines alten Strohhutes aus dem weichen Lehme hervor. Der Schashirt Hartlen wollte ihn herausziehen; er suhr zurück, indem er seinem Freunde Murphy zussüssiehen; er suhr zurück ein kopf darunter! Ein paar Spatenstiche und alle erkannten die





wachsen heran, und die Erinnerung an ihre Kleinkinderjahre verblaßt. Darum photographiert Eure Kleinen' Nichts lehrt uns die Kleinen besser beobachten und sie verstehen, als sie in ihren Spielen und kindlich drolligen Beschäftigungen zu photographieren. Welch wertvolle Erinnerungen sind solche Bilder für die Kinder in späteren Jahren. Aber achten Sie auf gutes Aufnahmematerial.

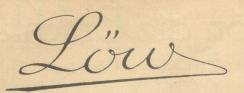
Agfa-Rollfilme und -Filmpacke sind hoch lichtempfelich einfehrenzensehelten hei Transferien.

Agta-Kollfilme und -Filmpacke
sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmebereit.
Agta-Photographie ist leicht.

VERLANGEN SIE das AGFA-PHOTO-LEHR-BUCH A7 mit vielen präkt. Winken, es kostet beim Photohändler od. direkt zu beziehen von der Generalve-Iretung: FRITZ KLETT, ZURICT Tödstrasse 9



Agfa BERLIN SO 36



die Marke

für gute FUSSBEKLEIDUNG Spezialfabrik seiner Rahmenschuhe

Büge des "frummen Johnny", eines armen reisenden Photographen, der in der ganzen Kolonie bekannt und seit einiger Zeit versichwunden war. Der Leichnam war schon halb verwest. Neben ihm lag ein anderer und noch einer. Im ganzen lagen dreizehn Opfer dieser Räuber hier im weichen Lehme . . .

Hier, vor diesen traurigen Ueberresten, segten die Männer das Gelübbe ab, auf alle eigenen Interessen und auf alle Bequemlickeit für einen Monat Berzicht zu leisten, um die armen Burschen zu rächen, die hier abgeschlachtet und gleich Hunden verscharrt worden waren. Der Inspektor entblößte sein graues Haupt, als er den seierlichen Schwur tat, und seine Kameraden solgten dem Beispiele. Dann wurden die Leichen mit einem kurzen Gebet in ein tieseres Grab versenkt, ein einsacher Steinhausen wurde darüber aufgericket, und die elf Männer machten sich auf, ihren Racheschwur auszuführen.

Drei Wochen waren verstrichen, drei Wochen und zwei Tage. Die Sonne warf ihre letten Strahlen über das große Stück Buschland, das sich, unbekannt und unerforscht, am öftlichen Abhange der Tapuberge erstreckt. Außer einzelnen kühnen Abenteurern hatte sich nie jemand in diese trostlose Gegend gewagt; an diesem Herbstadend jedoch standen zwei Männer in einer kleinen Lichtung mitten im Busch. Sie koppelten eben ihre Pserde an und bereiteten offenbar ihr Nachtlager vor. Die beiden waren mager geworden und sahen heruntergekommen und zerlumpt aus. Es war der junge irische Gendarm und Chicago Bill, der Amerikaner.

Die Abteilung hatte zusammen die Bergschluchten, jedes Tal, jede Einsenkung durchslucht und hatte sich schließlich in kleinere Banden aufgelöst. Sie hatten einen Platz ausgemacht, wo sie sich an einem bestimmten Tag wieder treffen wollten, und durcheilten die ganze Gegend, um eine Spur von den Mördern zu entdecken. Foley und Anson waren in den Bergen zurückgeblieben, Murdoch und Murphy suchten das Land gegen Nathurst zu ab, Summerville und der Inspektor versolgten den Lauf des Mawirra auswärts, während

die übrigen in drei Abteilungen das östliche Buschland durchzogen.

Der Gendarm wie der Goldgräber schienen müde und enttäuscht zu sein. Der eine hatte sich Hossen auf Ruhm und die vielbes gehrten Streisen gemacht, die ihn über seine Kameraden erheben würden; der andere war nur einem rohen, wilden Gerechtigkeitss und Bergeltungsgesühlt gesolgt. Beide warfen sich schwerfällig zu Boden. Sie brauchten kein Feuer anzuzünden; einige alte Brotkrusten und ein wenig roher Schinken bildeten ihren ganzen Proviant. Brazton holte ihn aus den Bottlon davon. Ohne ein Wort zu sagen, verzehrten sie ihr einsaches Mahl. Endlich brach Brazton das Schweigen.

Wir spielen unseren letten Trumpf aus, sagte er.

Und verflucht ärmlich ist der, erwiderte der andere.

Na, Kamerad, suhr er fort, wenn das verteuselte Gezücht uns jett in den Weg läust, glaubt Ihr nicht, wir brennen am besten durch und auf nach Trasalgar?

Braxton lächelte. Chicagos unerschrodener Mut war zu sehr in der ganzen Kolonie bekannt, als daß er die Worte hätte ernst nehmen können.

Am besten wäre es, sagte er, wir sähen uns um, bevor es dunkel wird; er stand auf, lehnte seine Flinte an den Stamm eines blauen Gummibaums und schwang sich mit Hilfe einiger herabhängender Aeste ins Gezweia.

Seine Seele ist zu groß für seinen Körper, mumelte der Amerikaner, als er die dunkle, geschmeidige Gestalt des kleinen Irländers ralch in die Höhe klettern sah.

Was siehst du, Jack? rief er, als der Gendarm den obersten Zweig erklommen hatte und die Gegend ringsum betrachtete.

Bst, hst, stille, sagte eine seise Stimme in den Blättern droben; wart' doch ein wenig; im Nordosten, so um drei Meisen von hier, ist so eine Art Hügel. Doch, suhr sie nach einer Pause fort, 's ist dort nichts für uns zu hosen; es ist ein kahler, sessiger Platz.

Chicago ging unten auf und ab.

Der bleibt auch eine Ewigkeit droben, murmelte er, als bereits zehn Minuten verstrichen waren. Ah, da kommt er ja!

Der Gendarm landete direkt vor ihm auf dem Boden.



WEBER SŐHNE AGMENZIKEN

Na, was hast du denn? Was zum Henker ist denn los, Jack?

Irgend etwas war Ios. Das war augenscheinlich. Braxtons bleiche Wangen waren gerötet und seine blauen Augen blisten.

Bill, sagte er und legte seine Hand auf bes Kameraden Schulter, 's ist Zeit, daß du durchbrennst.

Wie? Was meinst du?

Was ich meine, ist, daß die Mörder keine Stunde weit von uns weg sind, und daß ich auf sie los will. Ich sah den Rauch auf der Spize senes Hügels, und der Rauch war kein ehrlicher, kein anständiger: Rauch von trokkenem Hold, weißt du, der nicht ruchbar werden soll! Ich dachte erst, es sei Nebel, aber nein, es war Rauch. Ich kann's beschwören. Das können nur sie sein: wer sonst würde auf einem solchen Hügel übernachten? Wir haben sie, Bill; wir haben sie so sie meins etwas!

Oder haben sie uns, brummte der Ameristaner. Doch nimm da mein Glas; klettre rasch hinauf und lug nach ihnen aus!

Es ist zu dunkel jeht, sagte Braxton, wir wollen uns ruhig niederlegen. Die stören wir nicht! Die bleiben dort liegen, bis über die ganze Geschichte Gras gewachsen ist, verlaß dich darauf; morgen srüh nehmen wir sie fest!

Der Goldgräber sah kläglich an dem Baum hinauf und betrachtete dann seine plumpen, klohigen Glieder.

Ich denk', ich muß dir glauben, brummte er; du bist ja Buschmann genug, um Rauch von Nebel und Rauch von trockenem Holze von dem von nassem zu unterscheiden. Bis wir unseren Weg sehen, können wir nichts tun, als die Nacht zu verschlafen.

Braxton schien ihm beizustimmen: nach turzer Vorbereitung widelten sich die zwei Männer in ihre Mäntel und lagen wie zwei kleine schwarze Punkte auf dem großen grünen Teppich des uralten Busches.

Als es im Often zu dämmern begann, er= hob sich Chicago und weckte seinen Kamera=

BALLADEN

XXVIII. Die Rotette Grin



Sie kokettierte mit Neichen und Bettlern, Sie kokettierte mit Freunden und Bettern, Sie kokettierte so manches Jahr, Bis nichts mehr zu kokettieren war . . . Uuch mit Puder und mit Schminken Ließ sich nichts mehr übertünken.
Sogar der Satan erschraft vor ihr Und stellte sie vor die Höllentür. —gio—

ben. Schwerer Nebel hing über dem Busch= lande. Un ihrer Kleidung gligerten Tautropfen. Diese streiften sie sich gegenseitig ein wenig ab und hodten sich nach Buschart zu ihrem roben Frühstück nieder. Allmählich ichien der Nebel sich ein wenig zu lichten: sie konn= ten auf fünfzig Meter nach jeder Seite die Bäume unterscheiden. Der Goldgräber man= delte schweigsam auf und ab und kaute ein Stück Tabak. Bragton faß auf einem umge= stürzten Stamme und putte und ölte seinen Revolver. Plöglich fiel ein Sonnenstrahl auf den schlanken Gummibaum. Immer breiter wurde er; bald war der Nebel weggeschmol= gen, und die gelben Blätter glängten wie Gold im heiteren Scheine der Morgensonne. Bragton lud mit Sorgfalt seinen Revolver und stedte ihn wieder in seine Tasche. Chi= cago begann leise zu pfeifen und hielt mitten in seinem Bummel an:

Jeht, Junge, sagte er, nimm hier das Glast Braxton hing es um den Hals und bestieg den Baum wieder wie am Abend zuvor. Es war für ihn ein Kinderspiel. Bald war er oben: er rutschte auf einem Zweig, zweishundert Fuß vom Erdboden, hinaus, bis der Ausbick nicht mehr durch das Blätterwerk gehemmt war. Nunmehr hob er das Glas an sein Auge und untersuchte jeden Busch, jeden Stein.

Gine Stunde blieb er regungslos sigen. Sein Gesicht war ernst und nachdenklich, als er wieder erschien.

Sind sie da? lautete die etwas ärgerliche Frage des Amerikaners.

Jawohl; sie sind da.

Wieviel?

Ich hab' nur fünfe gesehen; aber es sind jedenfalls mehr. Laß mich ein wenig nachbenken, Bill.

Der Goldgräber warf einen Blid auf ihn, der all seine Sochachtung vor dem Denken in sich trug. Den Kopf anzustrengen, war nicht seine starke Seite.





Prospette gratif und franto! Veneraldepot:

Laboratorium Nadolny Basel, Mittlere Straße 37.





Hol mich ber und jener, wenn ich dir darin helsen kann, meinte er im Selbstgespräch. Nachdenken und ausdenken ist für meine Natur nicht natürlich. Mangel an Bildung, schätz ich.

Endlich begann Braxton: Komm mal, Alter, set' dich neben mich und horch, was ich dir sage. Du weißt, Bill, du bist als Freiwilliger mitgekommen, du bist nicht verpflich= tet, mich zu begleiten; ich dagegen tue nur meine Bflicht. Dich kannte man in der ganzen Kolonie, schon als ich noch in den Windeln lag. Jett, Bill, paß auf: 's ist viel, was ich von dir verlange! Wenn wir zusammen die Bögel fangen, friegst bu eine neue Feder an den hut, und zwar du allein. Was weiß man vom Gendarmen Jad Bragton? Er würde taum in der Geschichte erwähnt werden. Jest möcht ich mir heut' einen Namen machen, ver= stehst du? Sobald es dunkel wird, mussen wir die Gauner überraschen; das ist für einen ent= schlossenen Mann so leicht als für zwei; vielleicht noch leichter, weil die Wahrscheinlich= feit, entdedt zu werden, geringer ist. Bill, ich bitte dich, bleib mit den Pferden hier und laß mich allein gehen.

Chicago sprang mit entrüsteter Miene auf und ging einige Schritte vor dem umgestürzten Baume auf und ab. Dann schien sich seine Erregung zu legen: er setze sich wieder.

Sie würden dich in Fegen hauen, du Narr, sagte er, indem er seine Hand auf Braxtons Schulter legte. Das würd' 'was nügen!

Nicht im geringsten, antwortete der Gendarm, ich würde beinen Revolver auch mitnehmen!

Mein Name wäre ruiniert, sagte Bill.

Soweit reicht die Verleumdung nicht. Du tönntest mir diese Gelegenheit wohl lassen!

Bill barg sein Gesicht in den händen und sagte eine Weile nichts. Dann brach er das Schweigen: Gut, Freund, ich will mich um die Pferde bekümmern!

Braxton ergriff seine Rechte. Es gibt wenige, die 's getan hätten, Bill; du bist ein treuer Freund! Jetzt, Alter, wollen wir die Zeit totschlagen, so gut wir können, bis es Abend wird; eine Stunde nach Einbruch der Dämmerung breche ich erst auf; bis dahin ist es noch lange!

Langsam schlichen die Stunden dahin. Der Gendarm sag im Moos unter dem großen blauen Gummibaum, in ernste Gedanken ver-

sunken. Ein oder zweimal glaubte er zu hören, wie der Goldgräber verstedt vor sich hinkicherte und auf seinen Schenkel schlug, das übliche Zeichen, daß er vergnügt war; aber als er zu diesem Kerl hinüberblickte, war dessen Gesichtsausdruck so feierlich, als sei er im Begriffe, einem Leichenbegräbniffe anguwohnen, so daß diese Beobachtung offenbar auf einer Täuschung beruhte. Sie nahmen ihre einfachen Mahlzeiten mit herzlichem Appetit ein. Nunmehr, da der Gegenstand ihrer Sorge in Sicht war, hatte sich ihre Stimmung entschieden gehoben. Chicago er= zählte eine Reihe von Erinnerungen aus sei= nem Leben im Wilden Westen. Der Gendarm holte ein ehrwürdiges Kartenspiel aus seiner Satteltasche; aber die Schwierigkeit, den

Jeder Mensch der schon einmal konsequent eine Biomalzkur durchgeführt hat, ist von der überlegenen Wirkung dieses hervorragenden Stärkungsmittels überzeugt. Es gibt nichts Besseres als

Kreuzkönig vom Serzaß zu unterscheiben, hatte einen beprimierenden Einfluß auf die Freude der beiden am Spiele. Immer tiefer sank die Sonne am Himmel. Dunkel war es bereits in der kleinen Lichtung, nur der entsernte Hügel war noch golden gefärbt; und dann wurde auch dieser purpurn, ein Stern flimmerte am Himmel auf und die Nacht breitete ihren Mantel über die Szene.

Leb wohl, Alter, sagte Braxton. Ich lasse meinen Karabiner da, er würde mir nur lästig sein. Ich kann dir nicht genug danken, daß du mir diese Gelegenheit ließest. Wenn sie mich kalt machen, Bill, so laß sie nicht aus den Augen; du wirst den andern sagen, daß ich starb wie ein Mann. Ich habe keine Freunde noch Berwandte mehr; ich besitze nichts, als dies Kartenspiel. Nimm es, Bill; es war anno einundsünszig ein seines Spiel! Wenn du morgen früh Rauch auf dem Hügel siehst, so ist alles gut gegangen; dann kommst

bu mit den Pferden. Wenn nicht, so reite zum Rendezwousplatz, reit' Tag und Nacht, Bill!

— teil' dem Inspektor mit, daß du weißt, wo die Gauner sind, daß Brazton gesallen ist und daß er ihm sagen lasse, er solle diese Mörderbande gesangen nehmen, sonst würde Brazton selbst von den Toten auserstehen und die Kerls abführen! Tu' dies, Bill! Und jest, leb wohl!

Es war eine lange, mühsame Nacht für Braxton. Da er jeden Augenblid auf einen Vorposten der Buschklepper stoßen konnte, mußte er wie eine Schlange durch die Busche gleiten. Er war ein erfahrener Waldläufer: fein Zweig frachte, als er bahinschlich. Ein Morast hinderte sein Fortkommen, und so mußte er einen weiten Umweg machen; ein dichtes Dorngebusch mußte gleich darauf wieder umgangen werden. Es war stockfinster in dem Waldesinneren. Dann sah er im 3wie= licht seltsame Dinge sich bewegen. Eine kalte, große Eidechse troch über seine Sand, als er sich durch einen Busch wand; aber er dachte nur an die menschlichen Reptile vor ihm, die er fangen sollte. Einmal schien es ihm, als werde er von einem Tiere verfolgt; er hörte einen Zweig hinter sich trachen, aber als er stehen blieb und lauschte, hörte er nichts mehr von dem Geräusch, und so ging er weiter.

Als er den Fuß des Hügels erreichte, den er aus der Ferne gesehen, begann erst die größte Schwierigkeit seines Unternehmens. Der Hügel war beinahe konisch und sehr skeil. Die Abhänge waren mit lockeren Steinen, nur gelegentlich mit einem größeren Felsblock besät. Bei einem einzigen falschen Schritte würde dieses lose Geröll mit großem Lärme hinunterpoltern. Der Gendarm entsledigte sich seiner hohen Lederstiefel und besann mit der größten Vorsicht hinanzusteigen, indem er jeden Felsblock als Deckung benützte.

Weit vorne am Horizont war ein fahler Lichtstreisen zu sehen, aber so schwach er war, es genügte, um die Gestalt eines Mannes oben auf dem Hügel sichtbar werden zu sassen. Es war offenbar eine Wache: unter seinem rechten Arme trug er eine Flinte. Der Mann ging auf dem kleinen Plateau oben auf dem Hügel auf und ab und blieb nur hie und da stehen, um in das dunkle Nebelmeer hinabzublicken. In der schwachen, kraterförmigen Einsenkung des kleinen Plate-



Die Zeit ist gekommen.

Sie haben wieder eine Blutreinigung nötig. Wählen Sie dafür nur das beste Mittel, z. B. die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte und deshalb allgemein beliebte, echte Model's Sarsaparill. Sie wirkt sehr heilsam, schmeckt gut und ist zu haben in allen Apotheken, oder direkt franko durch die Pharmacie Centrale, MADLENER-GAVIN, rue du Mont-Blanc 9, Genf. Die Probekur Fr. 5.—, die ganze Kur Fr. 9.—.

aus stand mitten drin ein großes, weißes Belt. Mehrere Pferde waren rings herum angetoppelt; getrodnetes Gras und allerlei Geichirr lag unordentlich herum. Jest konnte man bie Einzelheiten wohl unterscheiben, ba ber graue Lichtschimmer im Often heller und heller geworden war und sich allmählich immer weiter ausgebreitet hatte. Man konnte auch das Gesicht der Wache sehen, die oben ihre Runden machte: ein hübsches, hageres Gesicht, aus dem weniger Bosheit als Mangel an Charafter sprach.

Der Mann ichien in freudige Erinnerun= gen versunten ju fein; die Bogel fingen an ju singen; ihre tausend Stimmen erhoben fich im Busche drunten. Er vergaß die ge= fälschten Bechsel offenbar, die traurige Reise, die wilde Flucht in die Tapuberge, denn sein Auge ward feucht und er summte ein kleines Bolkslied aus seiner heimat vor sich hin. Er gedachte wieder der Beimat, seiner Mutter, seiner Relly und glaubte bas efeuumfranzte Rirchlein des Städtchens vor sich zu sehen. Sätte er hinuntergeschaut, so würde er etwas erblidt haben, das nicht in das friedliche Bilden paste: ein blasses Gesicht, das ihn über einen Borfprung weg anstarrte ...

Für den Gendarm war die Zeit gum Sanbeln gekommen. Er lag hinter bem letten Felsvorsprung; zwischen ihm und dem fleinen Plateau war nichts als loderes Geröll zu erbliden. Er hörte das Liedchen der Bache. Als sie sich entfernte, zog er sein Seitenge= wehr und mit den Revolvern in der Linken sprang er wie ein Tiger auf das Plateau.

Ein Gepolter von fallenden Steinen wedte die Wache aus ihren Träumen. Sie fuhr auf und fpannte den Sahn. Rein Bunder, daß fie zu Tode erschroden nach Luft schnappte: biese dunkle, barfüßige Gestalt mit den gligernden Anöpfen bedeutete für fie den Galgen. Der Posten sah, wie sie sich auf bas Belt stürzte: eine Klinge blitte, die Belt= stange frachte und das schwere Dach stürzte rauschend auf die darunterliegenden Schläfer. Durch das Geschrei und Flugen hindurch tonte der ruhige Befehl des Iren: Ich habe zwölf Schüsse zur Verfügung. Ju hab' euch! Sands up! Sands up! fag' ich, oder ich bring euch um! Wer sich rührt, ist eine Leiche! Brarton budte sich und hob mit der Linken ein wenig das Zelttuch: darunter lagen die sechs Buschklepper, wie sie erwacht waren, aber die Sande über den Röpfen: ein Widerstand gegen diesen ruhigen Befegl, der burch die zwei schwarzen Mündungen noch Nachdruck erhielt, schien unmöglich; sie waren überzeugt, daß sie von allen Seiten umringt waren. Reiner dachte auch nur im Traume daran, daß die ganze angreifende Macht vor ihnen ftand. Der Boften mar der erfte, ber ben ganzen Sachverhalt zu durchschauen begann. Es regte sich nichts; nirgends ein Zeichen von Berftärfungen! Go ichlich er sich benn gum Zelte heran. Er war schon zu Hause ein guter Schütze gewesen. Er legte auf Bragton an. Dieser hörte wohl das verdächtige Geräusch, magte es aber nicht, ein Auge oder seine Waffe von den sechs Gefangenen abzuwenden. Der Posten nahm ihn aufs Korn. Er wußte, daß sein Leben von diesem Schusse abhing. Jett war mehr Bosheit als Schwäche auf seinem Gesicht zu lesen. Er wartete einen Augenblick, um genau zu zielen; dann hörte Braxton einen Krach und einen schweren Fall. Aber die Flinte der Wache war nicht abgefeuert worden, Bragton ftand im= mer noch auf seinem Blat, mahrend bie Wache sich mit durchschossener Lunge am Bo= den mälgte. Siehst du, sagte Chicago, als er binter einem Felsen hervortrat, mit seiner noch rauchenden Flinte in der hand, es tam mir mächtig blödfinnig vor, dich allein geben ju lassen, Jad; es wär' schlauer, dacht' ich mir, mitzulaufen und zuzusehen, ob ich viel= leicht nötig wäre, und das war ich, das tannft bu nicht leugnen. — Rein, nein, fügte er hinzu, als die Wache nach ihrer Flinte greifen wollte, die neben ihr lag, laß das, junger Mann; es liegt nicht für dich da!

Ich bin eine Leiche, wimmerte ber verwundete Gauner.

Dann bleib hübich ftill liegen, wie fich's für eine anständige Leiche ziemt, erwiderte ber Goldgräber, und lag beine Flinte liegent Ist das ein Benehmen?

Romm her, Bill, rief Bragton, und bring die Stride ber, mit benen die Bferde bort angekoppelt sind. Jest fuhr er fort, als ber Amerikaner, nachdem er sich der Baffe des Bermundeten versichert hatte, mit ben Strikten ericien, fegle dieje Burichen, und wer fich rührt, ben erschieße ich!

Eine hübsche Arbeitsteilung, nicht wahr, altes Rhinozeros, sagte Chicago, indem er luftig dem einäugigen Malonen auf den Ropf patichte. Romm her, der größte Spigbube hat den Borrang! Mit diesen Worten fesselte er ihn mit der größten Sorgfalt.

Giner nach dem andern murde gefesselt, mit Ausnahme des Verwundeten, der es nicht mehr nötig hatte. Sodann holte Chicago die Pferde, während Bragton als Bache gurud= blieb; gegen Mittag setten sie sich in Bewe= gung durch den Wald in der Richtung auf den Rendezvousplatz. Voraus, auf ein Pferd gebunden, der Bermundete, nach ihm, der Sicherheit wegen zu Fuß, die gefesselten Busch= flepper und als Nachtrab der Gendarm und Chicago.

 3×3

Minuten im Tag benutzen und mit Trybol die Zähne putzen!





I. Variété-Theater St. Gallen

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Exflasse



Unbegreiflich



"Ich verstehe einsach nicht, wie man sagen kann, daß bie Uffen uns Menschen ähnlich sehen."

Die Zusammenkunft der Strafabteilung war nicht sehr freudig. Nacheinander waren lie eingetroffen, von der Sonne gebräunt, von den Dornen zersetzt, von den giftigen Dünsten des Sumpflandes geschwächt, alle enttäuscht und heruntergekommen. Summerville und der Inspektor waren oberhalb der oberen Furt mit Schwarzen zusammengestoßen und mit Mühe dem Tode entronnen. Foley und Anson befanden sich wohl, nur waren sie von den

Entbehrungen hart mitgenommen. Hartleys Pferd war einem Schlangenbiß zum Opfer gefallen. Murdoch und Murphy waren bis Nathurst gekommen, aber ohne Erfolg. Sie warteten nur noch auf ihre zwei Kameraden, um nach Trasalgar zurüchzukehren.

Es war um Mittag; mitleidlos sandte die Sonne ihre Strahlen auf die kleine Lichtung. Die Leute lagen im Schatten ber Bäume; jum Teil vertrieben sie sich die Zeit mit Rauchen, jum Teil fchliefen fte, ben Sut übers Geficht grogen. Die Pferde waren hier und dort gerstreut und schauten nicht fröhlicher drein als thre Besitzer. Nur des Inspektors alter Klep= per schien über die allgemeine Stimmung er= haben zu sein: es war ein schnellfüßiges, bla= stertes, altes Tier, das die halbe Welt ge= sehen hatte und in der Jägerei fast so bewandert war, wie sein herr. Abgesehen vom Klettern, pflegte Chicago von ihm zu sagen, gibt's nichts auf der Welt, was dieses Rof nicht könnte; und wenn man es dazu antriebe, würd's noch ein verteufelt gutes Stud bin= aufflettern! Der alte Sägbod ichien diesen Mittag gut aufgelegt zu sein. Zweimal schon hatte er die Ohren gespitzt und einmal den Ropf erhoben, als ob er wiehern wollte, aber er hielt inne, um sich nicht ju verraten. Der Inspektor sah ihm neugierig zu und legte seine Meerschaumpfeife wieder in ihr Etui zurück.

Er hört 'was, sagte er. Bet Gott, ich auch! Auf, Jungens! Es kommt eine Abteisung Leute! Alle sprangen zu ihren Pferden. Ich höre Husspläsige und Schritte. Es scheinen viele zu sein. Sie kommen geradenwegs auf uns zu. Verstedt euch, Jungens, und haltet euch bereit! Rach einigen Augenblicken war der Plat verlassen; nur da und dort lugte ein dunkler Gewehrlauf aus dem hohen Gras

und den Farnen und verriet, wo fie im Sinterhalte lagen. Paßt auf, Jungens! fagte Burton, wenn es Feinde find, gebt erst Feuer wenn ich tommandiere! Dann ichieft hinter= einander und lagt ben Rauch verziehen! Buschklepper, bei Gott! fügte er hinzu, als ein Reiter in der Lichtung erschien, dessen Ropf auf seines Pferdes Sals hing. Noch mehr, brummte er, als am felben Buntte mehrere Männer aus dem Busche tauchten. "Simmel und Sölle, sie sind gefangen! Ich sehe thre Fesseln! Surra!" 3m nächsten Augenbitd waren Bragton und Chicago von neun ichießenden und tangenden Männern umringt. welche ihnen die Sande ichüttelten und jauch zend auf den Rücken schlugen und fie ber= maßen mit Freudenbeweisen überschütteten, daß Malonen finster vor sich hin knirschte:

Hätten wir so viel Grütze im Schäbel gehabt, sie auch so zu empfangen, so wären wir heute frei!

Der Rest ist rasch erzählt. Als die Gefangenen in Trafalgar ankamen, wurden fie beinahe gelnncht; Malonen, der Sauptipig= bube, zeugte gegen seine Mitschuldigen und entging so auf gesetlichem Wege bem Galgen. Mein Freund Bragton ist jett Offizier und zwar immer noch in Trafalgar. Bill sah ich zulett im Jahre einundsechzig: seit er eine Schaffarm übernahm, hat er im Gewicht qu= genommen, doch sieht er gut und vergnügt aus. Der alte Inspettor hat jest eine Farm bei Nathurst. Tropdem er ein tapferer Ka= merad ist, wird er sich doch, denke ich, eines Schauers nicht ermehren fonnen, wenn er zum Donnerstagmarkt nach Trafalgar binunterreitet und um den scharfen Rang an ber Strafe biegt, wo die Boschung liegt und ber Ginfter fich fo gelb vom roten Lehme abbebt.

- Ende. -

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZURICH

DIE SCHRIFT

6. September bis 25. Oktober 1925.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr. Eintritt 50 Cts. — Nachmittags und Sonntags frei.

"WINTERTHUR"

Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

in Winterthur

Lebens-

versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur oder deren Generalagenturen.

